

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Raymvndi Lvllii des Hochgelehrten und weitberühmten Philosophi Buch so man das Codicill (Testaments-Anhang) oder Vade Mecvm (Handbüchlein) nennet

**Lullus, Raimundus
Ventura, Laurentius**

Cölln, 1563 [i.e. 1763]

68. Das Wasser wird eher mit der Erden gefüget, als der Luft und Oel

[urn:nbn:de:bsz:31-95705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95705)

daselbsten auch wenig von der Herrschaft des Kalten sich befindet zu dem, daß es nach Aushauchung des wässerigen Feuchten, als des angemessenen, in Ansehung des Mäßigwärmen, die Geister behalten könne, so wird gewißlich die Citronenfarbe erscheinen, und nachhero die Röthe. Welche That- handlung, wiewohl sie sich mit der Kälte schicket, dennoch nicht für die höchste (Kälte) sondern für diejenige gehört, die angemessen ist, die den Bestand der medicinischen (heilenden) Natur behält, damit die Wärmen nicht daraus fließen, und die Geister die darinnen friert sind, nicht davon fliehen.

68.

Das Wasser wird eher mit der Erden
gefüget, als der Luft und Del.

Die Ursache wird dir eröffnet in dem Vaf, warum die Seele nicht vereiniget wird mit dem Leib, als durch Vermittlung des Geistes: Und warum erstlich das Wasser in der Erden figiert wird, ehe und bevor die Luft oder Del durch die Verwandlung in die Erde verfest werden. Vermerke das Absehen der Natur, nemlich: daß wenn die Wärme im Feuchten arbeitet, selbige erstlich die Schwärze zeuget, und Rauch: Aber wenn sie die Feuchte überwindet, so bringet sie hernach eine Tröckne hervor, in der Materie, darein sie würfet: Und also macht sie an derselben Materie, nach angebrachter Tröckne, eine neue Verwandlung,

lung, und zeuget eine neue Farbe in der Verbün-
 nerung des Trucknen, so schön, weiß, glänzend
 und vortreflich: Wenn also die Erde nicht weiß,
 reibe sie mit lauterem Wasser: und calciniere es
 zum 2ten mahl: Weilen der Azoth, d. i. Wasser
 und Feuer, das Erz, das ist die Erde abwäschen,
 und die Dunkelheit davon wegnehmen: Dieweilen
 die Bereitung (præparatio) der Erde allezeit
 geschieht mit Wasser; Und welcherley der Klar-
 heit des Wassers gewesen, derley wird die Klar-
 heit seyn der Erde. Und jemehr sie abgewaschen
 ist, so viel mehr wird sie weiß seyn, dieweilen das
 Warm-Feuchte so gefrieren soll, indeme es mit
 dem Wässerig-Feuchten Urinalischen rectificiert
 worden, sich mehr haltet zur Schwärze, als das
 Truckene zur Schwärze. Und darum, wenn die
 Quantität des Feuchten so congeliert und sub-
 limirt, die Quantität (Verhalt) des Körpers er-
 halten wird, so wird die Weiße mehr erzeuget in
 der Materie, als eine andere Farbe, aus Grund
 seines eigenen gereinigten Feuchten; dieweilen im
 Feuchten allzeit ist die Natur des Durchsichtigen
 (Durchsichtige Natur) und dies ist die eigene Ma-
 terie der Farbe. Und darum je mehr unsre Erde
 in solchem Feuchten abgewaschen (geschwenkt) wird,
 desto mehr wird sie geweißget; und jemehr eine
 solche Feuchte sich gereinigt hat, subtilisirt und
 præpariert wird, desto mehr wird sie sich in eine
 hellere, subtilere und mehr heitere Farbe verwan-
 deln; Und gleichfalls im widerwärtigen Sinn, so
 viel unsere Nahrungs-Feuchte minder bereitet
 wird,

wird, und von dem Staffel der Sublimierung mehr abläßt, destomehr wird sie sich der Schwärze und Verbrennung vergleichen. Und je mehr sie sich der Verbrennung näheret, wenn nicht die Herrschaft des warmen darinnen ist, desto mehr wird Rauch seyn, Dunkelheit und Schwärze. So erforsche denn dieses liebster Sohn! und anderes was ich sage: und bereite die Elemente, daß sie rein von Wust seyn, und sicher vor Verbrennung, bis man ihre Tinctur nimmt. Dieweilen wenn solche verbrennt werden, sie die Wirkung und Nutzen verlieren. Hieraus kannst du schliessen, daß die Bereitung der Elementen vorhero Zusammensetzung geschehen müsse, auf daß ihre Tinctur verbesseret und vor aller Verderbnuß verwahret werde.

69.

Von den Tugendkräften, dadurch der Fehler verbesseret wird, durch eigene Instrument.

Wir sagen aber daß die Kraft ist das erste und besondere Principium der Wirkung in der eigenen Materie. Das erste haben wir sie genennet zum Unterscheid unsers Quecksilbers, welches ist das nächste unmittelbare Principium der Wirkung des Sulphurs, wie er gefrierend oder auflöset. Dahero wollen wir nicht, daß von dem Wesen, die Arten der Kräfte unterschieden seyen, sondern nur von den nächsten Operationen, und deren